

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Glück im Glas**

**J. Weck und Co. <Öflingen>**

**Öflingen (Baden), [1936?]**

Die gute Nachrede

**urn:nbn:de:bsz:31-55656**

## *Die gute Nachrede*

Das ist alles!

Die allgemeine Verbreitung des WECKverfahrens beruht auf seiner gründlichen Sicherung jedweden EinWECKgutes gegen zeitlichen Verderb, sei es durch nachträgliche Säuerung oder durch die Einwirkung von Fäulniseregern aller Art.

Wer einWECKt, sichert sich die ganze Frische und den fast ungeminderten Nährwert des sommerlichen Erntesegetens.

Das WECKverfahren hat sich von Generation zu Generation weiterempfohlen, und jedes Kind weiß, was damit gemeint ist. Dennoch wird der gute Name WECK manchmal mißbraucht. So hört man zuweilen auch dort von „einwecken“ sprechen, wo nichts getan wird, was dem EinWECKen gleichkommt oder entspricht. Es steht eindeutig fest: WECK und EinWECKen sind zwei Begriffe, die nicht voneinander getrennt werden dürfen. EinWECKen kann man deshalb nur mit WECKgläsern und WECKgeräten nach den Anleitungen des WECKverfahrens. Wenn Sie, liebe Leserin, diese Gebrauchsanweisung gelesen haben, werden auch Sie wissen, wie recht wir haben.

EinWECKen ist keine Kunst, aber es beruht auf unzähligen und unaufhörlichen kleinen Beobachtungen und Erfahrungen, die in jedem Jahr wieder überprüft und den Erfordernissen des Tages angepaßt werden müssen. Denn die Entwicklung geht weiter und WECK mit ihr. Darum übernimmt jeder, der einWECKt, auch eine kleine Verpflichtung: die Treue wieder mit Treue zu vergelten!

Wir fangen an! — und schließen unsere Gebrauchsanweisung mit dem herzlichen Zuruf:

*Viel Glück im Glas!*